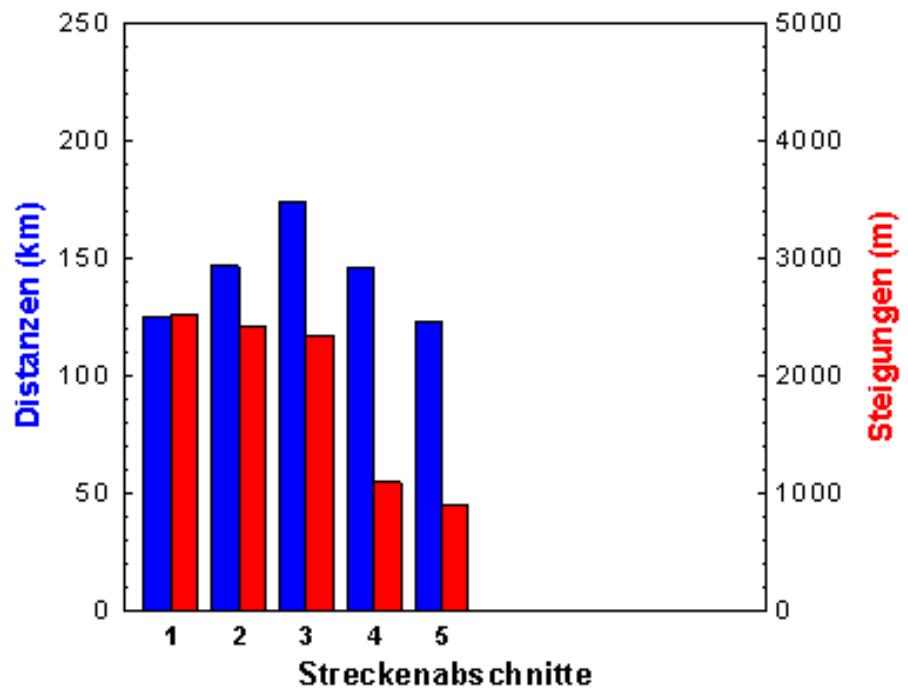


Tour à vélo 2013, 10 - 14 August

Patrick Schleppi

Strecke	Distanz (km)	Steigung (m)
Buchs - Faschinajoch - Hochtannberg - Bschlabs	125	2530
Bschlabs - Hahntennjoch - Kühtai - Innsbruck - Radfeld	147	2420
Radfeld - Kitzbühel - Gerlos - Reith i.A.	174	2350
Reith i.A. - Innsbruck - Landeck - Ischgl	146	1110
Ischgl - Bielerhöhe - Feldkirch - Sargans	123	910
Total	715	9320





Sonntag im Grossen Walsertal



Oberhalb Bschlabs, Sicht in Richtung Lechtal



Der Obere Pinzgau aus der Pass-Thurn Strasse gesehen

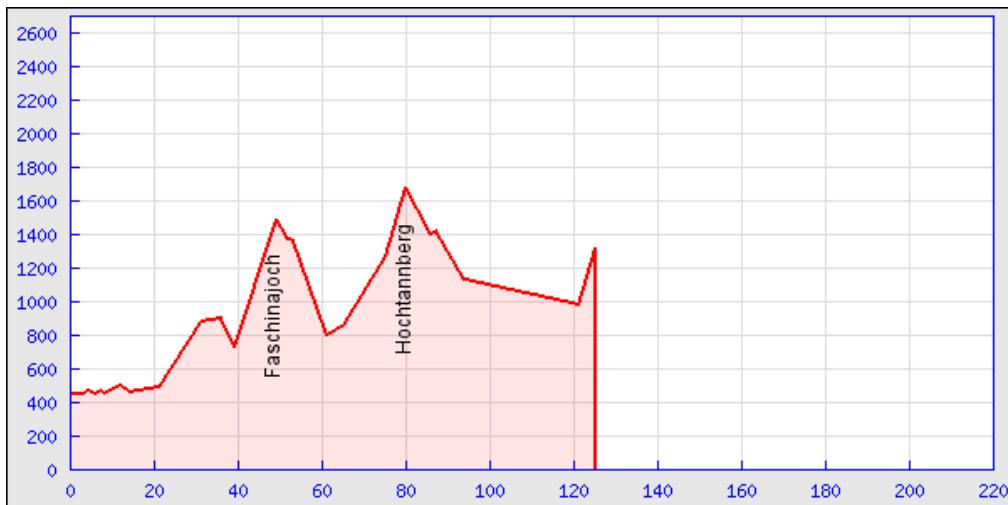


Einige der zahlreichen Kurven der Silvretta Strasse im III-Tal

Strecke 1 (10. August 2013): Buchs - Faschinajoch - Hochtannberg - Bschlabs

Samstag morgen, schönes Wetter: der erste Zug von Zürich nach Sargans war mit Fahrrädern überfüllt. Glücklicherweise war ich schon früh am Bahnhof und konnte meines ohne Problem laden. Nach dem Umsteigen in Sargans kam ich in Buchs um 8 Uhr an, und konnte von dort mit dem Fahrrad los. Nach weniger als 2 km (und die Überquerung des Rheins), hatte ich bereits eine Grenze überquert, die nach Liechtenstein. Wenige Kilometer weiter und ich war schon in einem dritten Land: Österreich. Ich fuhr durch Feldkirch und nach Frastanz, wo ich links abbog, um allmählich entlang der Seite des Tals hinaufzufahren. Dieser Anstieg, gefolgt von einem kurzen Abstieg, brachte mich zum Grosswalsertal. Die Luft war frisch, die Landschaft schön grün und der Verkehr schwach: alles perfekt, um in dieses Tal hinaufzufahren. Vom Dorf Sonntag an war es aber recht steil, bis ich zum ersten Pass der Tour ankam, das **Faschinajoch**. Der erste Teil der Abfahrt nach Damüls war steil und wegen Längsrillen im Belag sehr schwierig. Nachdem ich bei Au nach rechts abgebogen war, kam ich auf die selbe Strecke wie bei meiner [Tour 1999](#), inklusiv der Aufstieg zum **Hochtannberg** Pass, dieser auch mit eingen ganz steilen Teilen. Der Abstieg war anders, zunächst noch ziemlich steil, aber dann immer weniger, dafür in die Länge ziehend. Im Lechtal musste ich gegen den Wind fahren, was ziemlich anstrengend war. Als ich schliesslich in Elmen ankam, war es noch früh, aber ich war nicht sicher, ob ich noch genug Energie für den ganzen nächsten Aufstieg hatte. Entsprechend war glücklich, unterwegs noch ein Gasthaus zu finden, und zwar in Bschlabs.

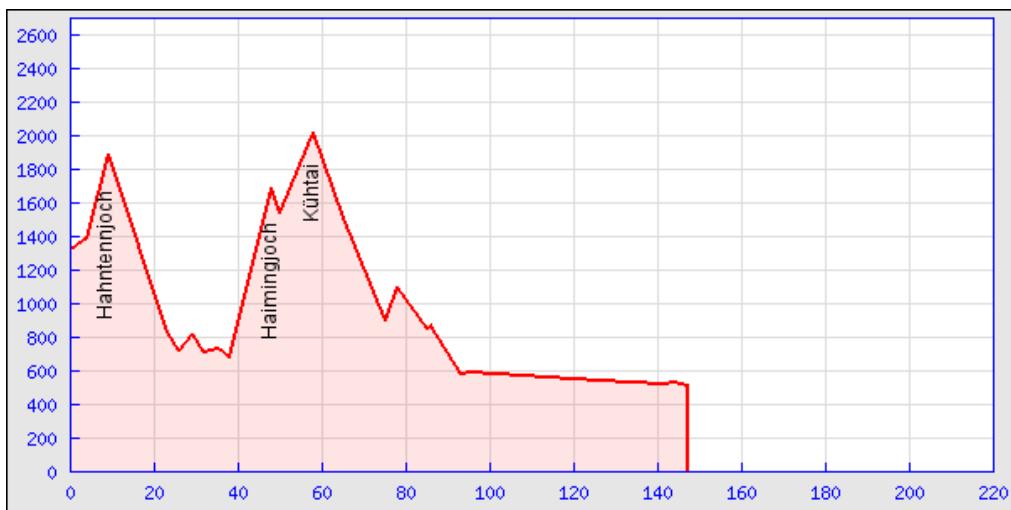
	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Buchs	0	450	
Schaan	3	450	
Forstwald	4	470	20
Äscher	6	450	
Nendeln	7	470	20
Nendeln	8	450	
Tisis	12	500	50
Feldkirch	14	460	
Satteins	21	490	30
Thüringerberg	31	880	390
Blons	36	900	20
Garsella	39	730	
Faschinajoch	49	1490	760
Madlener (Damüls)	52	1370	
Dreihäuser	53	1360	
Au	61	800	
Schoppernau	65	860	60
Schröcken	75	1270	410
Hochtannberg	80	1680	410
Gehren	86	1400	
Waldstl	87	1420	20
Prenten (Steeg)	94	1130	
Elmen	121	980	
Bschlabs	125	1320	340
Total	125		2530



Strecke 2 (11. August 2013): Bschlabs - Hahntennjoch - Kühtai - Innsbruck - Radfeld

Ich war schon ein gutes Stück auf dem Weg, und deshalb war es keine grosse Anstrengung mehr bis zum **Hahntennjoch**. Dabei war die alpine Landschaft recht hübsch. Weiter, hinunter nach Imst war es steil und lang, und die Kurven verlangten volle Aufmerksamkeit. Nach Imst musste ich auf Hauptstrassen, zum Teil mit recht viel Verkehr. Etwas weiter als die Einmündung des Ötztales habe ich dann die Strasse des Inntals verlassen, um zum **Haimingjoch** hinauf zu fahren. Der Aufstieg war steil aber recht schön, grösstenteils im Schatten des Waldes. Nachher gab es nur eine kurze Abfahrt, und schon ging es wieder bergauf in Richtung **Kühtai**. Auf diesem Pass steht eine touristische Ortschaft, mit Skigebiet für den Winter. Wie so oft bei österreichischen Pässen war die Steigung der Strasse sehr unregelmässig. Das war auch so in der Abfahrt, mit wirklich steilen Abschnitten. Ich verliess diese Strasse bei Sellrain, wo ich in eine kleine Strasse rechts hinauf abbog, eine Strasse mit viel weniger Autos aber doch einigen Motorrädern. Nach dem kurzen Aufstieg brachte es mich nach Innsbruck. Dort sollte man kaum auf klare Wegweiser fürs Fahrrad hoffen. Ich suchte meinen Weg halb nach der Karte, halb nach Orientations-Gefühl. Dann bin ich einem anderen Fahrrad-Fahrer gefolgt, der sich offensichtlich auskannte, und so kam ich auf dem Inn-Radweg. Ich dachte, von nun an würde es einfacher sein. Die Beschilderung war aber dürftig und der Weg machte viele Umwege, auch durch industrielle Gebiete. Der Belag war in schlechtem Zustand. An mehreren Orten musste man vom Rad absteigen. Es gab für viele Kilometer nichts am Weg entlang, wo man hätte etwas trinken können. Und als ob das nicht genug wäre, gab es noch Gegenwind. Es gibt sicher Leute, die so eine Strecke gern haben, weil sie flach ist. Mir machte der Inn-Radweg aber keinen Spass. Ich hatte geplant, bis in die Nähe von Brixlegg zu fahren. In Radfeld fand ich eine nette Pension, unweit vom malerischen Städtchen Rattenberg.

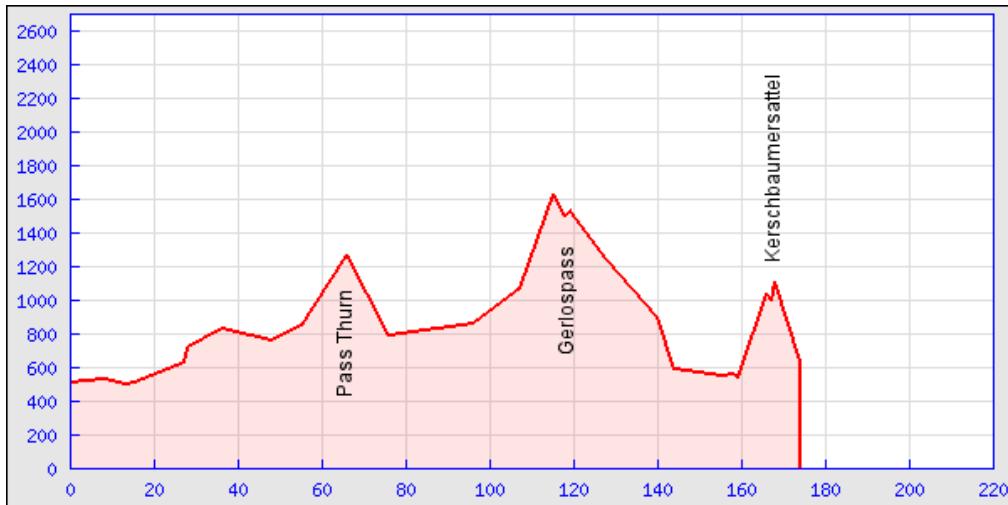
	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Bschlabs	0	1320	
Abzweigung Boden	4	1390	70
Hahntennjoch	9	1890	500
Imst	23	830	
Brennbichl	26	720	
Karres	29	820	100
Löckpuit	32	710	
Ötztafel	35	730	20
Haiming	38	680	
Haimingjoch	48	1690	1010
Wald	50	1540	
Kühtai	58	2020	480
St. Sigismund	65	1510	
Sellrain	75	900	
Tanneben	78	1100	200
Axams	85	850	
Götzens	86	870	20
Wilten (Innsbruck)	93	580	
Pradl (Innsbruck)	95	590	10
Schwaz	126	540	
St. Gertraudi	141	520	
Brixlegg	144	530	
Radfeld	147	510	
Total	147		2420



Strecke 3 (12. August 2013): Radfeld - Kitzbühel - Gerlos - Reith i.A.

Für diesen dritten Tag fuhr ich zuerst weiter dem Inntal entlang, aber jetzt auf der Hauptstrasse. In Wörgl habe ich die gleiche Strasse wie 2007, aber in die andere Richtung. Zuerst musste ich auf einer kleinen Strasse fahren, weil die Hauptstrasse für Fahrräder verboten ist. Ab Hopfgarten war es aber schwieriger zu entscheiden, ob Hauptstrasse mit Verkehr oder Radwege mit Überraschungen wie ungeteerte Teile und Kreuzungen ohne Wegweiser. Bei Kitzbühel fuhr ich ins Städtchen statt herum, einfach um es mal näher zu sehen. Von dort bin ich weiter Richtung Süden gefahren, zum Pass Thurn hinauf. Der Aufstieg war leicht, die Strasse nicht zu steil und breit genug, dass man nicht jedes Mal in Gefahr steht, wenn man von Motor-Fahrzeugen überholt wird. Die Abfahrt danach war schnell, mit nur ein oder zwei mal anhalten, um die Aussicht über den Pinzgau anzuschauen und Photos zu machen. Unten in Mittersill staute der ganze Verkehr, ausser dass ich mit dem Fahrrad wesentlich schneller als die Auto-Kolonne war. Ab Mittersill habe ich den Pinzgau-Radweg gefunden. In Vergleich zum Inntal war es wie Tag und Nacht: gute kleine Strasse, meist direkt an der Salzach, kleine aber meistens klare Wegweiser, und dazu noch Rückenwind. Es war so mindestens bis Neukirschen, weil weiter war es nicht mehr so gut fürs Rennrad. Ab Wald gab es zwei Strassen zum Gerlospass, eine ziemlich gerade der sonnigen Talseite hinauf, die andere mit einem Umweg über Krimml. Ich habe die zweite ausgewählt, was mir schöne Aussichten über die Krimml Wasserfälle bescherte. Weiter war die Strasse steiler, aber ich kam gut vorwärts. Nach dem Pass war die Abfahrt ins Zillertal ziemlich lang. Im letzten Teil machte die Strasse Haarnadel-Kurven, und sie war sehr steil. Im Teil angekommen hatte ich grösste Probleme, meinen Weg zu finden: Wegweiser gab es nur für Motorfahrzeuge und sie führten zu einer Schnellstrasse verboten für Fahrräder. Schliesslich fand ich die kleine Strasse parallel zur Schnellstrasse, nachdem ich das Tal nach Zell, und dann wieder auf die linke Seite überquert hatte. Ich folgte das Tal, verliess dann dessen Boden bei Helfenstein und fuhr hinauf nach Hart und weiter zum Kerschbaumersattel. Die kleine Strasse war steil und der Aufstieg deshalb schwer. Es war schon über 17 Uhr, als ich den Pass erreichte. Dunkle Wolken im Himmel waren ein Zeichen, dass ich bei der nächsten Gelegenheit, eine Unterkunft finden sollte. Das war dann in Reith im Alpbachtal.

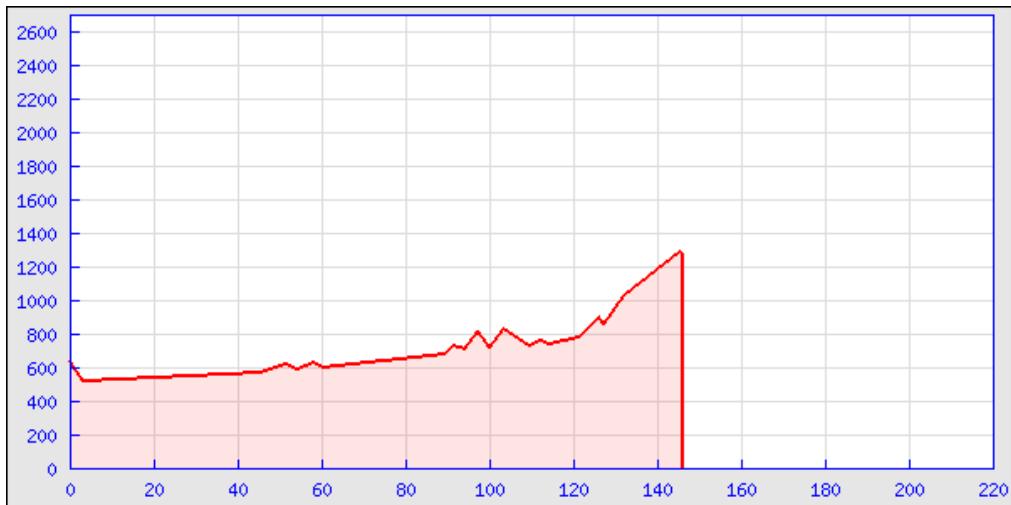
	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Radfeld	0	510	
Kundl	8	530	20
Lahntal	13	500	
Wörgl	15	510	10
Haslau	27	630	120
Windau	28	720	90
Bockern (Kirchberg)	36	830	110
Kitzbühel	48	760	
Hütte (Jochberg)	55	850	90
Pass Thurn	66	1270	420
Mittersill	76	790	
Neukirchen	96	860	70
Krimml	107	1070	210
Hochkrimml	115	1630	560
Plattwald	118	1500	
Gerlospass	119	1530	30
Gerlos	128	1240	
Hainzenberg	140	900	
Zell am Ziller	144	590	
Untermärz (Stumm)	155	550	
Haselbach	158	560	10
Helfenstein	159	540	
Bichl (Bruckerberg)	166	1040	500
Bruckerberg	167	1000	
Kerschbaumersattel	168	1110	110
Reith im Alpbachtal	174	640	
Total	174		2350



Strecke 4 (13. August 2013): Reith i.A. - Innsbruck - Landeck - Ischgl

Die nächste Etappe war nicht als die interessanteste geplant: dem Inntal hinauf. Es hatte geregnet, es war noch bedeckt, und die Strassen waren nass, als ich von Reith losfuhr. Das machte die Abfahrt ins Tal extrem gefährlich, weil die steile Strasse auch hier geritzelt war. Diese geritzelte Strassen sind ein Grauen (nicht nur für Fahrrad- sondern auch für Motorrad-Fahrer). Für unerklärliche Gründe scheinen sie aber in Österreich beliebt zu sein. So oder so, ich hatte Glück, und konnte das Gleichgewicht bis unten halten. Nach der schlechten Erfahrung vom Sonntag hatte ich ja keine Lust, den Inn-Radweg zu nehmen, und ich blieb lieber auf der Hauptstrasse. So dauerte die Fahrt bis Innsbruck ein Drittel weniger lang. Es war aber keine einfache Sache, in Innsbruck hinein zu fahren, besonders wenn obligatorische Radwege gerade in eine grosse Kreuzung enden, so dass man nicht weiter fahren kann, sondern nur noch auf Fussgänger-Streifen weiterkommt. Komische Strassenbau-Kunst. Weiter brachte mir mein Orientierungssinn glücklicherweise ohne grössere Umwege durch die Stadt. Ich fuhr dann über Zirl und Telfs. Als ich bald in Silz war, hat es angefangen zu regnen. Es war also die Gelegenheit, eine kleine Ess- und Trinkpause einzulegen. Zwanzig Minuten später hörte der Regen auf, und ich konnte trocken weiterfahren. Richtung Imst, ohne Überraschung, ging das Profil der Strasse mehrmals auf und ab. In Imst konnte ich ein Wohnmobil ausweichen, das ohne Vortritt in einen Kreisel fuhr. Sonst war der Verkehr kein grosses Problem. Bei Mils musste ich meinen Regenschutz anziehen, aber nur bis Landeck, und dann war das Wetter grösstenteils sonnig. In Landeck habe ich auch den Inn verlassen, um ins Paznaun zu fahren. Ich fuhr fast bis Ischgl hinauf, und machte Halt bei einem sehr komfortablen aber sehr preiswerten Hotel.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Reith im Alpbachtal	0	640	
St. Gertraudi	3	520	
Innsbruck	45	570	50
Kranebitten	51	620	50
Martinsbühel	54	590	
Zirl	58	630	40
Eigenhofen	60	600	
Haiming	89	680	80
Ötztal	91	730	50
Löckpuit	94	710	
Karres	97	820	110
Brennbichl	100	720	
Weinberg (Imst)	103	830	110
Mils	109	730	
Starkenbach	112	760	30
Platte (Zams)	114	740	
Landeck	121	780	40
Pians	126	900	120
Trisannabrücke	127	860	
See	132	1030	170
Ulmicher Wald	145	1290	260
Ebene (Ischgl)	146	1270	
Total	146		1110



Strecke 5 (14. August 2013): Ischgl - Bielerhöhe - Feldkirch - Sargans

Es war kühl für den Anfang dieses fünften (und letzten) Tages der Reise, auch weil es von knapp 1300 m weiter hinauf ging. Ich fuhr nach Ischgl, dann Mathon und Galtür. Bis Wirl hinauf gab es viele Hotels und Ferienhäuser, aber dann war nur noch die Silvretta Strasse, die dem Tal hinauf in Richtung **Bielerhöhe** führte. Der Aufstieg war leicht, auch wenn etwas steiler gegen Schluss. Ich machte oben am Pass Halt, um einige Photos zu nehmen, dann ging es bergab. Die Abfahrt war zuerst steil und gerade, also ganz schnell. Nach dem Vermunt-Stausee war es auch steil, aber dann mit vielen Haarnadel-Kurven nicht mehr so schnell, dafür aber fast schwindelerregend. Im Montafon, von Partenen bis Bludenz, gab es ziemlich viel Verkehr, sowohl Einheimische wie auch Touristen. Ab Bludenz war es dann auf der Strasse ruhiger, sicher weil es dort parallel die Autobahn gibt. Ich kam gut vorwärts, und in Frastanz traf ich wieder auf die Strecke des ersten Tages dieser Tour. Nachdem ich Feldkirch und den Liechtenstein überquert hatte, kam ich in Buchs zu meinem Startpunkt zurück. Der nächste Zug nach Sargans wäre fast eine Stunde später gewesen, so habe ich beschlossen, die Strecke auf dem Rad zu fahren. Mit etwas Rückenwind brauchte ich dafür nur wenig mehr als eine halbe Stunde. In Sargans habe ich dann den Zug nach Zürich genommen. Ausser was gewisse Radwege und Strassen in Österreich betrifft, was es eine ganz schöne Tour gewesen.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Ebene (Ischgl)	0	1270	
Aussertschafein	11	1550	280
Tschafein	12	1540	
Wirl	15	1630	90
Engadiner Hütte	22	1870	240
Bielerhöhe	24	2040	170
Vermundamm	30	1740	
Partenen	39	1050	
St. Anton	63	620	
St. Anton	64	640	20
Bludenz	71	560	
Nenzing	81	520	
Feldkirch	92	460	
Tisis	94	500	40
Nendeln	98	450	
Nendeln	99	470	20
Äscher	100	450	
Forstwald	102	470	20
Schaan	103	450	
Buchs	106	450	
Sargans	123	480	30
Total	123		910

